

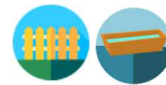


- Weidemanagement mit Milchkühen und -schafen - Kraftfutterreduktion



Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern/ gesetzliche Vertretung: Juliane Gasser Pellegrini

1 Beschreibung der Innovation



Der Lehrbauernhof ist Teil der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft Salern. Der Biobetrieb besteht aus insgesamt 14 ha Wiesen und Weiden, wobei es sich bei 7,5 ha um Eigentums- und 6,5 ha um Pachtflächen handelt. 13% der Flächen werden ausschließlich beweidet, 4,5% der Flächen ausschließlich gemäht. Der Großteil der Flächen (82,5%) wird als Mähweiden bewirtschaftet.

Auf dem Hof werden aus didaktischen Gründen Rinder von 4 verschiedenen Milchrassen sowie Milchschafe gehalten. Alle Tiere sind während des Sommers auf den angrenzenden Weideflächen, wo für die Rinder eine Kombination aus Kurzrasenweide (Aufwuchshöhe unter 8 cm) mit Schnittnutzung betrieben wird. Ein Teil der Flächen (ca. ¼, abhängig von den Witterungsbedingungen und der Anzahl der Tiere) wird ab Beginn der Vegetationsperiode so lange beweidet, bis auf der restlichen Fläche (ca. ¾) der erste Schnitt durchgeführt wird. Bei Erreichen von ausreichender Bestandeshöhe erfolgt ein Wechsel, d.h. ein Teil der gemähten Flächen wird beweidet und auf den restlichen Flächen erfolgt die Schnittnutzung. Mit den Schafen wird das Weidesystem der Koppel- und Umtriebsweide betrieben.

Seit 2016 gibt es am Betrieb eine Reduktion von Kraftfutter. Pro Kuh wird max. 450 kg Getreidemischung pro Laktation verfüttert. Dies ist aufgrund der hohen Grundfutterqualität (ausschließlich Dürrfutter, keine Silage) möglich, welche durch eine gut funktionierende Warmbelüftung mit Entfeuchter erzielt wird.



Zusätzlicher Wert durch die Innovation

- Bessere wirtschaftliche Ergebnisse



- Qualität der tierischen Produkte

Gründe für die Innovation

- Ethisch-ökologische Gründe (keine Entziehung von Ackerflächen in Entwicklungsländern, welche für die Produktion für Nahrungsmittel geeignet wären)
- Kostenreduktion (Unabhängigkeit von Preisschwankungen bei Kraftfutter)



2 Betriebsbeschreibung

UMWELT

Bodentyp: - sandig
- sandig-lehmig

☞ **Höhe (m ü.d.M.):** 809 (735 m bis 906 m)

☞ **Neigung (%):** 28 (10% bis 50%)

GRÜNLANDBEWIRTSCHAFTUNG

Weide : Ja, großteils kombiniert mit Schnittnutzung

Weidemanagement:

Kühe: Kombination von Kurzrasenweide mit Schnittnutzung; Schafe: Koppel- und Umtriebsweide

Dauer der Weideperiode (Monate/Jahr):

Kühe: 7; Schafe: 5

Anzahl Schnitte auf ausschließlich gemähten Flächen: 3

Art der Futterkonservierung: Heu

Jahresarbeitsseinheit: 2 (inkl. didaktische Tätigkeit) 1JAE = 225 Arbeitstage x 8 Stunden = 1800h/Person

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha) :

Wiesen: 0,7 ha

Weiden: 1,9 ha

Mähweiden: 11,4 ha

Acker: 1200 m² (Getreide, Salat)

Gehaltene Rassen:

Kühe: Braunvieh (12 Stück), Fleckvieh (6 Stück), Grauvieh (5 Stück), Schwarzbunte (3 Stück)

Schafe: Lacaune

Gesamt GVE: 21

☞ **Besatzdichte (GVE/ha):** 1,5

☞ **Zukaufsrate Raufutter:** 10%

Begründung, warum die Innovation funktioniert

- Ein Großteil der Weideflächen befindet sich in Hofnähe, was eine Beweidung ohne lange Triebwege ermöglicht
- Im Eisacktal gibt es geringe Niederschlagsmengen (☞ 670mm/Jahr*), was die Beweidung erleichtert (keine Probleme mit Trittschäden)
- Hohe Grundfutterqualität durch gut funktionierende Trocknungsanlage mit Warmbelüftung und Entfeuchter
- Hohe Motivation (Schulbetrieb)

* Wetterstation Brixen Vahrn, Hydrographisches Amt, Provinz Bozen